

LÖTSCHENTALER MUSEUM : JAHRESBERICHT 2013

1 Allgemeines und Organisation

Folgende Projekte prägten das Jahr 2013:

- Neue Dauerausstellung
- Sonderausstellung „Stadt am Lötschberg – Goppenstein 1906-1913“
- Sonderschau „Verschollen seit 1926“
- Kooperationsprojekt Ethnologie im Wallis
- Sanierung Museumsgebäude
- Neue Depoträume

Team 2013

Konservatorischer Dienst und administrative Leitung: Thomas Antoniotti, Rita Kalbermatten-Ebener

Empfangs- und Aufsichtsdienst / Abwartsdienst und Reinigung: Beatrice Imseng-Murmann, Regula Schmid-Murmann

Museumstechniker: Johann Bellwald

Führungen: Caroline Kronig-Werlen sowie Konservatoren- und Empfangsteam

Inventar und wissenschaftliche Mitarbeit: Franziska Werlen

Webmaster: Fabian Perren

Stiftungsrat

Die neue Legislaturperiode der Gemeindeexekutiven brachte zwei Änderungen im Stiftungsrat mit sich: Die Gemeinde Ferden ist neu mit Nadya Jeitziner, Gemeindepräsidentin, vertreten, die Gemeinde Wiler mit Werner Henzen, Gemeinderat. Ihren Rücktritt angekündigt haben Aktuar Hans-Anton Ebener sowie Benita Imstepf.

Gebäude

Die Gebäudesanierung steht kurz vor dem Abschluss. Im ganzen Haus wurden neue Heizkörper und neue Fenster installiert, im Erd-, Ober- und Dachgeschoss neue Teppiche verlegt. Das Resultat kann sich sehen lassen: das angestrebte Ziel der Wintertauglichkeit des Museumsgebäudes wurde erreicht, gleichzeitig konnte der Publikumskomfort deutlich gesteigert werden. Die Koordination der Arbeiten oblag Rita Kalbermatten. Die Finanzierung wurde grösstenteils durch ausserordentliche Beiträge der vier Talgemeinden sichergestellt.

Finanzen

Die Rechnung 2012 schloss entgegen den Erwartungen mit einem Gewinn – angesichts der zahlreichen Projekte alles andere als selbstverständlich. Möglich wurde dies durch viel Freiwilligenarbeit und die ausserordentlichen Zuschüsse der Gemeinden. Für 2013 zeichnet sich dagegen ein Verlust ab.

Auch 2013 setzten sich die Einnahmen im Wesentlichen aus folgenden vier Töpfen zusammen: Beiträge der vier Gemeinden des Lötschentals, vom Museum erwirtschaftete Gelder, Museumsnetz Wallis, Projekte. Bei letzteren fallen vor allem die Spenden der Loterie Romande und des Fördervereins sowie die Fördergelder des Kantons ins Gewicht.

Konkret beteiligten sich 2013 folgende Institutionen finanziell an den Projekten des Museums: Museumsnetz Wallis, Kulturförderung des Kantons Wallis, Pro Helvetia, Loterie Romande, Verein zur Förderung des Lötschentaler Museums, BLS AG, Migros Kulturprozent, Mobiliar Versicherungen, Gemeinden Blatten, Wiler, Kippel und Ferden.

Abschied von Marcus Seeberger

Ein grosser Pionier des Lötschentaler Museums ist nicht mehr. Am 29. Juli 2013 ist Marcus Seeberger im Alter von 92 Jahren verstorben. Er war Mitinitiant des Lötschentaler Museums und in verschiedensten Funktionen bei Aufbau und Betrieb der Institution tätig. Von 1977 bis 2002 war er Präsident der Stiftung Lötschentaler Museum. Grosse Verdienste kommen ihm auch bei der Mittelbeschaffung für den 1982 eröffneten Museumsneubau zu.

2 Sammlung

Magazin

Seit 2013 stellt die Gemeinde Kippel dem Museum in der Zivilschutzanlage der Gemeinde einen Raum zur Verfügung. Dadurch hat sich die Situation bezüglich Sammlungsmagazin schlagartig verbessert. In einer ersten Phase wurden im neuen Depot mittelgrosse Objekte eingelagert. Bei der Neuordnung wurde darauf geachtet, möglichst kohärente Objektgruppen zu bilden (Möbel, Handwerk, Transport). Der dadurch entstehende Platz im zentralen Sammlungslager soll doppelt genutzt werden: Einerseits sollen die einzelnen Sachgruppen übersichtlicher geordnet werden. Und andererseits soll ein Sammlungslabor eingerichtet werden, in dem Kleingruppen und Schulklassen die Erforschung von Museumsobjekten erproben können.

Neueingänge

Der bedeutendste Neueingang war zweifellos das Ensemble von Gegenständen der verunglückten Gebrüder Ebener, die auf dem Aletschgletscher gefunden wurden (Schenkung Erben Ebener).

Daniel Schwartz: „Embedded Movement“, 2013. Fotografisches Kunstwerk, entstanden im Zusammenhang mit den Funden vom Aletschgletscher. Schenkung des Künstlers.

Objektgruppe vom Bahnhof Goppenstein (Schienenbau, Bahnunterhalt)

Gipfelbuch des Bietschhorns 2004-2012, Bergführerfahne, Medaillen und Dokumente, Depositem Bergführerverein Lötschen

Steingefäss, Schenkung Berthold Schrenk, Ferden/Bern

Tragmaske, geschnitzt von Thomas Werlen, Ferden

Brothacker, Schenkung Anton Ritler, Ried-Brig

Weinfass „Holetsch“ aus Wiler, Schenkung Karl Wyder, Leuk

Fischi und Haspel, Schenkung Anna und Maria Tannast, Kippel

Mütze BLS, Schenkung Marianne Werlen, Wiler

Sportpokale Schiessverein Kippel

Objektensemble der Familie Ebener, Blatten, Schenkung Lina Bregy-Ebener, Blatten/Steg

Chinigross, Krone, Klemmbank, Schenkung Beata Rieder-Bellwald, Wiler

Albert Nyfeler: „Dorfasse in Kippel“, 1927, Schenkung Fredy Hämmerli, Rüslikon

Adolf Wyttenbach: Ölgemälde „Kippel“, 1929, Schenkung Jacqueline Rothen-Borer, Zollikofen

Ensemble von persönlichen Gegenständen (Arbeit, Andacht, Freizeit) von Marcel Bellwald, Blatten, Schenkung Erben Marcel Bellwald, Blatten

Liste unvollständig; siehe auch: www.loetschentalemuseum.ch/sammlung/neueingänge

Restaurierung / Konservierung

Der Talschaftskasten gelangte 1980 von seinem ursprünglichen Standort im Kirchturm von Kippel ins Lötschentaler Museum. Drei seiner vier Schlösser haben sich erhalten, doch sind die Schlüssel verloren gegangen. Das Innere des Kastens blieb deshalb seit dessen Überführung ins Museum ein Geheimnis. Mit viel Geschick gelang es Leo Ritler aus Kippel, die mittelalterliche Archivtruhe zu öffnen. Dazu musste er über zahlreiche Versuche zwei neue Schlüssel anfertigen. – Die textilen Funde vom Aletschgletscher wurden von Sabine Sille behandelt. – Zahlreiche Objekte (vor allem Neueingänge und Exponate sowie ausgelagerte Gegenstände) wurden gereinigt und konservatorisch behandelt.

Dokumentation und Forschung

Das Projekt „Ethnologie im Wallis“ im Rahmen von *Museumsnetz Wallis* ist mit einer grossen Ausstellung in Sitten und einer umfassenden Publikation dem Publikum präsentiert worden (Federführung Geschichtsmuseum Wallis, Sitten). Abgeschlossen wird das Projekt 2014 mit einem Anlass zum 100. Geburtstag von Arnold Niederer. – Das Forschungsprojekt „Neue Heimatmuseen als Institutionen der Wissensproduktion“ steht kurz vor dem Abschluss. – Die Neueingänge in die Museumssammlung wurden von Franziska Werlen inventarisiert.

Leihverkehr

Sensler Museum Tifers: Krone und Miniatur von *Chinigross*, Ausstellung „Die Heiligen Drei Könige“, 24.11.2012-27.1.2013.

Geschichtsmuseum Wallis, Sitten: Tragmaske und *Puggl* für „Vacances au Musée“, Jan.-Feb. 2013.

Mediathek Wallis, Martigny: Alpscheit, Ausstellung „Reines d’alpe“, 3. 5.-13.10.2013.

Geschichtsmuseum Wallis, Sitten: Rund 30 Objekte, Ausstellung *Nahe Ferne – Ein Jahrhundert Ethnologie im Wallis*, 20.6.2013-5.1.2014.

Museum Bronbeek Arnhem (NL): Uniform von Neapel, *150 jaar Bronbeek*, 11.6.2013-15.2.2014.

3 Publikum / Ausstellung / Vermittlung

Dauerausstellung

Umfassende Sanierungsarbeiten im Gebäudeinnern haben das Museumsteam bewogen, die Dauerausstellung im Obergeschoss vollständig zu erneuern. Die Neugestaltung geht von vier Grundprinzipien aus: 1. Durch mediale Erweiterungen wie Foto und Audiovision sollen der knappe Raum ‚vergrössert‘ und die Dauer des Rundgangs verlängert werden. 2. Durch Montagetechniken wie Serie, Chronologie, Diskontinuität, Polarität und Analogie sowie durch narrative Strukturen wie Personifizierung und Animation soll der Aussagewert der Exponate gesteigert und vervielfacht werden. 3. Dem Publikum sollen repräsentative Objekte und wichtige Sammlungsbestände gezeigt werden. 4. Die Exponate sollen zu Themenkomplexen zusammengefasst werden, die einerseits lokal relevant sind und andererseits exemplarisch für universelle Sachverhalte stehen. Der neue Rundgang präsentiert wichtige Sammlungsbestände und herausragende Objekte in vier thematischen Abteilungen: Frauenräume – Männeräume; Mensch und Berg; Kleid und Zeit; Bilderwelt Lötschental.

Brauchlandschaft Lötschental

Die bestehende Maskenschau im Untergeschoss wurde ab Sommer 2013 um einen dritten Raum ergänzt. Dabei werden sechs Lötschentaler Brauchphänomene dargestellt. Dies in Form einer Audiovision, die im Hinblick auf die Sonderausstellung von 2012 entstanden ist. Im Vordergrund steht dabei die besondere Qualität der Töne, Klänge und Geräusche.

Sonderausstellungen

Stadt am Lötschberg – Goppenstein 1906-1913

Die Ausstellung zum Jubiläum 100 Jahre Lötschbergbahn setzt den Akzent auf das Leben in Goppenstein zur Zeit des Tunnelbaus. Dabei breitet sie ein ebenso vielgestaltiges wie authentisches Material aus, das aus zahlreichen Institutionen zusammengetragen wurde. Neben den Firmenarchiven der BLS und dem Gemeindegarchiv Ferden sind dies insbesondere Filme, Fotos und Gegenstände aus den Beständen des Staatsarchivs Bern, des Geschichtsmuseums Wallis, des Verkehrshauses Luzern und des Landesmuseums Zürich. Und als besondere Geste der Verbundenheit stellt die Gemeinde Kandersteg eine Fahne der italienischen Tunnelarbeiter zur Verfügung.

Verschollen seit 1926...

Am 4. März 1926 begeben sich vier junge Männer aus Kippel auf eine Bergtour, von der sie nie mehr zurückkehren sollten. 86 Jahre später werden auf dem Aletschgletscher Überreste und Utensilien der Verschollenen gefunden. Die Angehörigen übergeben die Ausrüstungsgegenstände dem Lötschentaler Museum. Im Rahmen einer kleinen Sonderausstellung werden die Funde erstmals öffentlich gezeigt.

Veranstaltungen

31. Dezember 2012: Lötschberg 2013. Blick ins Jubiläumsjahr

11. Januar 2013: Vom Morgenland ins Lötschental. Ursprünge des Drei-Königs-Brauchtums

15. März 2013: Kultur als Werbeträger? Mit Sandra Stockinger und Lukas Kalbermatten

11. Mai 2013: Verschollen seit 1926. Internationaler Museumstag. Mit Bernhard Rieder, Marianne Bellwald, Paul Murmann

1. Juni 2013: Doppelvernissage: Neue Dauerausstellung und Sonderausstellung „Stadt am Lötschberg“

19. Juli 2013: Die Alpenbahn. Filme aus dem Archiv der BLS

2. August 2013: Was ist mit unsern Gletschern los? Mit Martin Funk, Glaziologe

13. September 2013: Das Eisenbahnerdorf. Erinnerungen an Goppenstein. Mit Xaveria Ebener, Anton Jaggy und Bernadette Kalbermatten

9. November 2013: „Bühne frei fürs Objekttheater“, Walliser Museumsnacht

Vorträge

Thomas Antonietti: „Le Valais – un terrain où convergent une ethnologie du lointain et une ethnologie du proche“, Mediathek Wallis, Sitten, 24.10.2013. - „Est-ce qu'on peut exposer la croyance ?“, L'école du Louvre, Institut de muséologie, *Le sacré à l'épreuve de l'exposition*, Neuchâtel, 17.12.13.

Publikationen

Thomas Antonietti (Hg.): *Nahe Ferne. Ein Jahrhundert Ethnologie im Wallis*, Baden 2013.

Medien

Museumszeitung 2013/5, herausgegeben vom Verein zur Förderung des Lötschentaler Museums
Walliser Bote 28.12.12; 9.1.13.; 15.3.13; 8.5.13; 4.6.13; 13.6.13; 16.7.13; 25.7.13; 31.7.13; 3.9.13; 10.9.13; 6.11.13.

Lötschental informiert, Februar 2013; Mai 2013; August 2013.

Kleine Museumszeitung, Sitten, 9/2013.

Le Nouvelliste 5.6.2013.

Streifzug BLS, Winter 1012-13.- *Fensterplatz* 4/2013. - *Naturfreund*, 4/2013.

Radio Rottu; TSR (Westschweizer Fernsehen); RSI (Tessiner Radio).

Werbung

Wie üblich war das Museum auch dieses Jahr bei verschiedenen Aktionen und Verbundangeboten von touristischen Anbietern (Card der MGB, Wanderpass usw.) und kulturellen Netzwerken (Museumspass, 20 Jahre – 100 Franken) dabei und machte bei überregionalen Anlässen von Museumsverbänden mit (Internationaler Museumstag, Walliser Museumsnacht). Neu hinzugekommen ist der Regionalpass Berner Oberland sowie – einmalig – die Jubiläumstageskarte der BLS. Werbung und Kommunikation erfolgten wie gewohnt über Plakate, Werbekarten, Website und Medienberichte. Gut integriert war das Museum mit seiner Sonderausstellung auch in die Jubiläumskommunikation der BLS.

Mediathek

Im Hinblick auf das Projekt „Die analoge Mediathek“ (2014) wurde die Bibliothek vollständig neu geordnet.

Website

Die Website stellt nach wie vor das zentrale externe Informationsmittel des Museums dar. Die Rubriken mit Archivcharakter werden laufend ausgebaut. – Auf YouTube sind mittlerweile zwei Filme des Museums zu sehen („Klanglandschaft Lötschental“, „Die Lötschentaler Festtagstracht“).

4 Austausch und Vernetzung

Weiterbildung

Beatrice Imseng besuchte den ICOM Kurs „Aufsicht und Empfang“. Angesichts des reich befrachteten Arbeitsprogramms verzichtete das Konservatorenteam 2013 auf die Teilnahme an Kursen und Tagungen.

Förderverein

Der Förderverein beteiligte sich auch 2013 finanziell an zwei Projekten des Museums: Neue Dauerausstellung und Sonderausstellung „100 Jahre Lötschbergtunnel“. Der Event des 100 Clubs führte 2013 nach Ferden. Auf dem Programm stand der Besuch der Einsiedelei St. Gerold.

Kooperationen

Die Erhebungen des Kooperationsprojekts „Neue Heimatmuseen – Institutionen der Wissensproduktion“ (Universität Oldenburg) sind abgeschlossen. Das Konservatorenteam beteiligte sich an zwei weiteren Arbeitstreffen in Gerstungen (Thüringen) und Unnewatt (Schleswig-Holstein).

Das Museumsnetz Wallis, der Verbund der professionellen Museen im Kanton, stellt nach wie vor die wichtigste Partnerorganisation des Museums dar. Institutionelle Verbindungen bestehen auch zur Stiftung Prior Johann Siegen und zur Arnold-Niederer-Stiftung.

Kompetenzzentrum: Die Archive und Dokumentationen werden regelmässig von Schülern und Studierenden konsultiert. Kontinuierlich zu beantworten sind auch Anfragen von Medien und Tourismus. Und mit einem Mandat für das immaterielle Kulturerbe im Wallis hat sich das Museum ein neues Standbein aufgebaut.

Dezember 2013

Thomas Antoniotti / Rita Kalbermatten-Ebener